

Privatleben lohnt sich mehr als Einsatz an der Schule?!

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 7. Mai 2024 21:15

Zitat von kodi

Ich verstehe bis heute nicht, wieso nicht an allen Schulen die zentrale Abschlussprüfung im Fachteam korrigiert wird. Es gibt doch keine standardisierte Prüfung mit Korrekturanleitung. Und es sicher auch vorteilhaft, wenn alle Fachkollegen auf dem Laufenden sind, wie solche Prüfungen aussehen und korrigiert werden müssen.

Es wird ja bei uns im Fachteam korrigiert. Allerdings nur im engeren Fachteam. Also: 5 KuK, die das Fachabitur in Deutsch die letzten beiden Jahre unterrichtet haben, korrigieren jetzt die Klausuren. Und haben diese auch mit den Erwartungshorizonten gemeinsam aufgestellt. Das sind neben mir noch 3 weitere KuK, ich bin allerdings die einzige Kollegin, die gleich 2 Klassen hat. UND die zusätzlich "danach" noch das normale Abi machen darf. Das hier ist ja erst das Fachabitur. Das zeitlich davor liegt. Und zusätzliche Unterstützung oder angebotene Hilfe durch die 3 restlichen KuK habe ich nicht. Wahrscheinlich, weil die selbst "zu" sind. Das ist ja traurige Realität bei "uns", dass sich jeder selbst der Nächste ist, weil es einfach sonst zu viel wird. Aber ich habe schon geschluckt, als ich gestern im Sekretariat war. Ich hatte irgendwie gehofft, dass die Kollegin, die die 3 Klausurvorschläge eingereicht hatte zur Genehmigung, auch zentral alles kopiert hat. Hat sie nicht. 3 gebündelte Pakete lagen da, meine Klassen nicht kopiert. Ist nicht weiter schlimm, nur über eine gemeinsame Abstimmung, wer da was kopiert und dass meine Arbeiten nicht kopiert sind, hätte ich mich auch gefreut. Denn ich bin zum ersten Mal dabei - ich kenne die Abläufe nicht. Ich habe dann also gestern noch 2 Stunden den ganzen Kram kopiert, geheftet, etc.

Zitat von WillG

1.) Man hat Angst vor Widersprüchen / Klagen

Diese Angst halte ich realistisch betrachtet für unbegründet. Es ist mehr als unwahrscheinlich, dass jemand Widerspruch einlegt, weil man Fehler NICHT angestrichen hat. Und selbst für den Fall, dass es doch mal so kommen würde: Netto betrachtet wäre die Zeit, die man durch die schnellere Korrektur über Jahre hinweg einspart deutlich größer als die Zeit, die man für eine Stellungnahme zu einem Widerspruch benötigt - zumal dies dann außerhalb der heißen Abikorrekturphase käme.

2.) Man hat Angst, vor dem Zweitkorrektor das Gesicht zu verlieren

Zu 1) Die SuS erhalten diese Klausuren ja gar nicht zurück - sie erfahren nur die Note. Und die eher Schlechteren werden da eh ohnehin nicht groß was dazu sagen - ihnen fehlt schlicht die Kompetenz dazu, zu wissen, warum die Note so ist, wie sie ist. Es wimmelt in meinen Klassen leider nur so von 4ern und 5ern... Die so schlecht Deutsch schreiben, dass man sich schlicht fragt, warum man denen irgendein Abitur ausstellen sollte.

Diese Angst ist übrigens bei dem jetzigen Fachabi unbegründet - allerdings sieht es bei den mündlichen Deutschprüfungen für das "richtige" Abitur schon völlig anders aus. Da "brauchen" einige SuS gute bis sehr gute Noten in ihrem 4. Prüfungsfach, um den NC für das eine oder andere Fach zu bekommen, das sie studieren wollen. 2 Eltern sind Anwälte. Das könnte ungemütlich werden, daher ist da meine Strategie die, denen sehr "großzügige" mündliche Prüfungen zu erstellen mit vielen Übungsaufgaben, die ich vorher online stelle. Das wird allerdings auch wieder viel Zeit kosten. Aber einfach was schnell machen, ist mir "bei denen" zu riskant.

Zu 2) Das ist unbegründet - hoffe ich. In der Regel guckt sich der Zweitkorrektor "bei uns" nur sehr oberflächlich das Ganze an. Wobei - ich habe eine Deutschkollegin, die mir ständig "vorwirft", nur Quereinsteigerin zu sein. Die hat schon angekündigt, sich die Klausuren von mir genauer anzuschauen.. 😞 Als ich ihr sagte, Mithilfe wäre wertvoller gewesen als "Kontrolle" hat sie das relativ kalt weggelächelt. Wer solche Kollegen hat....